

# Aus den Stadtteilen

Innenstadt – Nord-Rundschau – Neckar-Blick

Nr. 103 | Donnerstag, 6. Mai 2021

## Ein Wettstreit für den Zusammenhalt

Carolin Patzak und Lisa Veyhl wollen Stuttgarter animieren, ihre Bonuszahlungen zu spenden.  
Von Sebastian Steegmüller

Am 22. März 2020 wurde vielen Künstlern, Kulturschaffenden und Gastronomen in Deutschland der Stecker gezogen. Von heute auf morgen brach ihnen wegen der Coronakrise die Existenzgrundlage weg. Mehr als ein Jahr später hat sich die Lage nicht verbessert. Ganz anders sieht es in großen Unternehmen aus. Nach der kurzen Unterbrechung im ersten Lockdown brummt die Wirtschaft mittlerweile wieder. Egal ob Bosch, Porsche oder Daimler – auch in der Krisenzeit erhalten Mitarbeiter Bonuszahlungen. Bei einem Spaziergang durch den Rosensteinpark haben Carolin Patzak und Lisa Veyhl über die aktuelle Lage, die entstandenen Nöte und eben über diese Diskrepanz diskutiert. „Wir teilten das frustrierende Gefühl, nichts beitragen zu können.“ Je länger sie durch die Grünanlage gingen, umso mehr wuchs der Gedanke in ihnen, es nicht dabei belassen zu wollen.

### Großes Potenzial vorhanden

Herausgekommen ist die „#0711BonusChallenge“. Die beiden Cannstatterinnen rufen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter großer Unternehmen dazu auf, ihre Bonuszahlungen oder einen Teil ihrer Erfolgsprämie zu spenden. „Aktuell gibt es viele tolle Initiativen aus der Zivilgesellschaft, die sich für ein lebenswertes Stuttgart einsetzen. Mit den überraschend ausgezahlten Bonuszahlungen sehen wir großes Potenzial, um diesem Engagement einen kräftigen Schub zu verleihen“, sagt Lisa Veyhl. „Wir haben das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Stuttgart schon viele Jahre in vollen Zügen genossen und möchten gerne weiterhin in einer vielfältigen Stadt leben und mit dieser Aktion dazu aufrufen, gemeinsam für unsere Stadt Verantwortung zu übernehmen.“



Carolin Patzak und Lisa Veyhl (rechts) wollen mit ihrer Aktion „#0711BonusChallenge“ unter anderem Gastronomen in Stuttgart unterstützen. Foto: privat

Lasst uns zusammen ein Zeichen setzen für die Lebendigkeit und den Zusammenhalt in unserer Stadt“, so die 35-Jährige weiter.

Mittlerweile haben Lisa Veyhl und Carolin Patzak eine Homepage aufgesetzt, auf der fünf verschiedene Organisationen berücksichtigt sind. Eine weitere könne noch vorgeschlagen werden. „Wer mitmachen will, kann sich dort seine Lieblingsinitiative raussuchen. Über den jeweiligen Button gelangt man direkt auf die Website der entsprechenden Organisation, um dort zu spenden.“ Wichtig sei, dass bei je-

der Unterstützung auf die „#0711BonusChallenge“ verwiesen wird – im Verwendungszweck oder als Mitteilung. „Die Organisationen werden uns regelmäßig die eingegangenen Gesamtsummen zurückmelden“, sagt Patzak, die betont, dass kein Geld bei den beiden Initiatorinnen der Challenge landet. „Wir agieren als Privatpersonen, haben die Aktion komplett ehrenamtlich auf die Beine gestellt.“

Besonders schwergefallen sei den Initiatorinnen die Auswahl der vorgestellten Organisationen. Letztlich seien die beiden Aspekte „Lebendigkeit“ und „Zusammen-

halt“ besonders wichtig gewesen. „Kulturangebote, Bars, Cafés und Kinos machen unsere Stadt lebenswert und wir wollen, dass sie uns auch weiterhin das Leben versüßen. Außerdem möchten wir Stuttgarterinnen und Stuttgarter unterstützen, die die aktuelle Situation besonders schwer getroffen hat“, sagt Lisa Veyhl, die selbst im gemeinnützigen Sektor arbeitet und gerne auch noch Krankenpfleger in die Liste aufgenommen hätte. „Sie sind zurzeit schließlich Tag und Nacht für uns im Einsatz. Leider ist es uns in der Kürze der Zeit nicht gelungen, einen Weg zu finden, diese Gruppe einzubeziehen“, fügt Carolin Patzak hinzu. Die Challenge soll vorerst bis zum 6. Juni laufen. „Wir hoffen, dass wir bis dahin unser gesetztes Spendenziel erreichen“, sagt sie. 216.600 Euro sind anvisiert. Diese ungewöhnliche Gesamtsumme habe man absichtlich ausgewählt. „Sie stellt ein kleines Rätsel dar, das wir im Verlauf der Challenge auflösen wollen.“ Einen Lösungshinweis gibt es auf der Homepage.

### Initiatorin spendet selbst

Eine erste Spenderin haben sie indes schon gefunden: Carolin Patzak selbst. Die 30-Jährige arbeitet beim Industrieunternehmen Trumpf in Ditzingen und hat im April einen Coronabonus bekommen. „Das war auch Ausgangspunkt dieser Challenge. Ich denke, für uns alle ist es ein positives Zeichen, dass die Wirtschaft wieder überwiegend optimistisch in die Zukunft blickt. Schließlich hängt der materielle Wohlstand unserer Gesellschaft stark davon ab. Nach wie vor ist aber die Situation für viele in unserer Region finanziell kritisch und schwer tragbar. Mit meiner Spende möchte ich zeigen, dass ich dies wahrnehme und ihnen meine Wertschätzung ausdrücken. Denn nur wir alle zusammen, als Gemeinschaft, können eine lebendige und lebenswerte Stadt gestalten. Daher: Macht mit, mein Bonus ist schon verteilt!“

➔ Weitere Informationen online  
[www.0711bonuschallenge.de](http://www.0711bonuschallenge.de)

### S-Mitte

## Bilanz des Wachstums

Stuttgarts Bevölkerung ist in den vergangenen Jahrzehnten stark gewachsen. Es gab aber auch Phasen, in denen viele Menschen die Stadt verlassen haben. Das neue Monatsheft des Statistischen Amtes stellt die Bevölkerungsentwicklung seit 1990 dar. Sie zeigt auch die Wanderungsbewegungen zwischen Stadt und Umland auf und gibt Auskunft über die Entwicklung von Immobilien- und Mietpreisen. Ein weiterer Beitrag befasst sich mit dem Interesse der Stuttgarter an der Kommunalpolitik. Der Artikel erörtert, welche Faktoren bestimmen, ob Bürger die Entwicklung der Kommunalpolitik verfolgen. Das Monatsheft Nummer 1/2021 ist unter Telefon 07 11/216-9 85 87, im Internet oder per E-Mail an [kommis@stuttgart.de](mailto:kommis@stuttgart.de) zum Preis von vier Euro erhältlich. cr

### ➔ Monatsheft online bestellen

[www.stuttgart.de/statistik-infosystem](http://www.stuttgart.de/statistik-infosystem)

### S-Mitte

## Staatsoper macht mit beim Trickfilmfestival

Zuschauer saßen in den Zeiten vor der Coronapandemie im Frühjahr gebannt auf dem Rasen vor dem Schloss, um auf einer Leinwand den Beiträgen des Trickfilmfestivals zu folgen. Im zweiten Jahr der Viruskrise hat das Festival mit einem digitalen Programm gestartet. Mit dabei ist bis Sonntag, 16. Mai, in diesem Jahr auch die Staatsoper. Zu sehen ist dabei bei der „Gamezone“ die videospieldartige Ausstellung „Glaube, Liebe, Hoffnung“ von Regisseur Marco Štorman, Dirigent André de Ridder und weiteren Künstlern. Besucher bewegen sich dabei durch ein post-apokalyptisch anmutendes Stuttgart und stoßen auf ihrer Reise auf sieben filmisch-musikalische Stationen. Dort können sie sich mit den Themen Leben, Tod und Auferstehung auseinandersetzen. cr

### S-Mitte

## Neuer Stadtplan erhältlich

Viele schauen beim Besuch fremder Städte auf dem Smartphone nach dem Weg. Manche bevorzugen aber noch gedruckte Karten. Die Stadt bietet nun eine aktuelle Ausgabe des amtlichen Innenstadtplans Citymap Stuttgart an. Die Citymap ist im Maßstab 1 zu 10.000. Die Karte enthält ein Straßenverzeichnis und Kurzinformationen zu Stuttgarter Sehenswürdigkeiten. Sie ist für fünf Euro im Kundenzentrum des Stadtmessungsamts, Kronenstraße 20, oder digital erhältlich. cr

### ➔ Weitere Informationen im Netz

[www.stuttgart.de/stadtmessungsamt](http://www.stuttgart.de/stadtmessungsamt)

### Kontakt

### Redaktion Aus den Stadtteilen

Telefon: 07 11/72 05-89 55

E-Mail: [aus-den-stadtteilen@stzn.de](mailto:aus-den-stadtteilen@stzn.de)

## Wieder ein Stuttgarter Weinberg am Hamburger Hafen

Stadtrat Fritz Currle aus Uhlbach pflanzt im Sommer junge Reben am neuen Stintfang in der Hansestadt. Von Mathias Kuhn

Fritz Currle hat einige Freunde und Bekannte in Hamburg. Schließlich war der Wengertler als Wirt Jahrzehnte lang mit dem Weindorf in der Hansestadt zu Gast. Der Telefonanruf im Februar erstaunte den Uhlbacher dennoch. Es war der persönliche Referent von Carola Veit, der Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft. Noch überraschter war der Stuttgarter CDU-Stadtrat vom Wunsch der Hamburger SPD-Politikerin. „Würden Sie nochmals einen Weinberg am Stintfang anlegen?“, ließ die Bürgerschaftspräsidentin anfragen.

1995 hatte der Uhlbacher Wengertler den Hamburgern ein paar Rebstöcke geschenkt und am Stintfang, dem Hang wenige Meter oberhalb des Hamburger Hafens und in Sichtweite des „Michels“, rund

50 junge Reben gepflanzt. Sie wurden mit Hilfe eines einstigen Mitarbeiters des Uhlbacher Weinguts gepflegt. Mit Erfolg: Seit 1996 konnten die Trauben an Deutschlands damals nördlichstem Weinberg geerntet, nach Uhlbach transportiert und dort zu einer „Hamburger Stintfang Cuvée“ werden. Es reichte jährlich für rund 50 Flaschen – falls die Trauben nicht von Unbekannten vom Stock geklaut worden waren.

Doch nach 25 Jahren war damit Schluss. „Weil der U-Bahnhof Landungsbrücken grundlegend umgebaut werden soll, mussten die Weinstöcke der Bürgerschaft 2020 gerodet werden“, erzählt Currle. Eine Neuanlage sei nicht geplant gewesen. Unter den Hamburger Bürgern sei der Wunsch nach einem neuen Wein-



Carola Veit (SPD), Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft, und Weinbaumeister Fritz Currle ernten im Jahr 2015 am Stintfang. Archivfoto: dpa/Christian Charisius

berg immer größer geworden und Veit als bekennende Weinbergfreundin und Erntehelferin nutzte den Rückenwind. Auch Currle musste nicht lange überlegen. „Ich habe mir 99 Rebstöcke reservieren lassen“, sagt er. Am Dienstag setzte er sich frühmorgens in den ICE nach Hamburg

und kam pünktlich zur Baustellenbesprechung am Mittag an der Elbe an. Die Gespräche mit dem Architekten seien bisher konstruktiv gewesen, sagt Currle.

1995 hat der Uhlbacher rote und weiße Rebsorten nebeneinander gepflanzt. „Jetzt haben wir uns für eine rote pilzresistente Sorte entschieden. Statt einer Cuvée werden wir einen roten Bürgerschaftswein ausbauen“, sagt Currle. Er hofft, dass er die Pflänzchen, die er in Uhlbach zunächst aufzieht, im Sommer, wenn sie 20 bis 30 Zentimeter groß sind, am Stintfang pflanzen kann. „Ein Freundeskreis aus einem halben Dutzend Württemberger, die rund um Hamburg leben, wird dabei helfen und sich auch übers Jahr hinweg um die Pflege kümmern“, sagt Currle. Eine Tröpfchenbewässerung soll beim Gedeihen unterstützen und ein Behelfszaun soll während der Erntezeit ungebundene Gäste fernhalten. Mit der ersten Ernte des neuen, roten Bürgerschaftsweins rechnet Currle in zwei Jahren.

Anzeige

## Gemeinsam die Vielfalt unserer Stadt erhalten

Kauf vor Ort

Teppichböden | Parkett | Laminat | Designbeläge  
CV/PVC | Gardinen | Tapeten | Kettelarbeiten  
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-18.30 Uhr und Sa. 9-16 Uhr

Laminat  
Kork • Parkett  
VERLEGEN DURCH FACHPERSONAL

Ehemalig ARO  
in der Ulmer Straße

Wir bieten Ihnen Verlege-, Maler- und Tapezierarbeiten!

Ulmer Straße 210 • Stuttgart • Telefon 0711 / 42 43 77 • [www.bbf-boden.de](http://www.bbf-boden.de)